

## Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Direktor: Prof. Dr. U. Wagner

## Weiterbildungscurriculum

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nachfolgend stellen wir Ihnen unser Curriculum zur Weiterbildung bis zur Fachärztin/Facharzt in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Marburg vor.

Die Abfolge der Weiterbildungsinhalte stellen nicht nur eine Orientierung dar, sondern soll Ihnen eine bestmögliche Struktur in der Weiterbildung bieten.

Als Universitätsklinik umfassen unsere Pflichten in der Weiterbildung nicht nur die allgemeine Krankenversorgung, sondern auch die Bereiche der Forschung und Lehre. Zahlreiche curriculare und Wahlfachkurse der Marburger Universitäts-Frauenklinik sind im Vorlesungsverzeichnis hinterlegt. Seit dem Jahr 2002 konnten in der Klinik 88 Promotionen und 10 Habilitationen abgeschlossen werden.

Im Bezug auf die Krankenversorgung in unserem Fachgebiet freuen wir uns, dass wir Ihnen Diagnostik und Therapie des gesamten Fachgebietes, basierend auf den drei Säulen der allgemeinen Gynäkologie und gynäkologischen Onkologie, der Geburtshilfe und Pränatalmedizin sowie der gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin anbieten können.

An der Marburger Universitäts-Frauenklinik wurde das erste Brustkrebszentrum in Hessen zertifiziert, welches heute mit dem zertifizierten gynäkologisch-onkologischen Zentrum in das „Comprehensive Cancer Center“ der Marburger Universitätsklinik integriert ist.

Als Zusatzbezeichnungen können alle drei Schwerpunktweiterbildungen unseres Fachgebietes erlangt werden.

Wir wünschen Ihnen und uns eine interessante Weiterbildungszeit im Hause und vielleicht auch zukünftige Spezialisierung im Anschluss.

Prof. Dr. U. Wagner  
Direktor

Dr. med. S. Köhler  
Ltd. Arzt Geburtshilfe

PD. Dr. M. Kalder  
Stellv. Direktor

## **Einführende Übersicht zur Weiterbildung zur Ärztin/zum Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Gemäß der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen umfasst das Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe Erkennung, Vorbeugung, konservative und operative Behandlung sowie Nachsorge von geschlechtsspezifischen Gesundheitsstörungen der Frau einschließlich plastisch-rekonstruktiver Eingriffe, der gynäkologischen Onkologie, Endokrinologie, Fortpflanzungsmedizin, der Betreuung und Überwachung normaler und gestörter Schwangerschaften, Geburten und Wochenbettverläufe sowie der Prä- und Perinatalmedizin (WBO vom 01.01.2015). An der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UKGM Marburg werden Ärztinnen/Ärzte zur/zum Fachärztin/Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe weitergebildet.

Die Weiterbildung der Ärztinnen/Ärzte hat zum Ziel, das notwendige Wissen und Können für eine Patientenbetreuung in der frauenärztlichen Praxis oder einer Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zu vermitteln. Das Weiterbildungskonzept (2011) orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen. Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die volle Weiterbildungsermächtigung zur Erlangung der Schwerpunktbezeichnungen „gynäkologische Onkologie“, „Endokrinologie und Reproduktionsmedizin“ sowie „Geburtshilfe und Pränatalmedizin“.

Die Weiterbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erfolgt nach einem strukturierten Curriculum in fünf Ausbildungsphasen. Die Abfolge der Weiterbildung erfolgt hierbei analog der individuellen erfolgreichen Qualifizierung. Bitte verstehen Sie die Curricula als Orientierungsmaßstab für die Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung. Diese spiegelt einen idealtypischen Ablauf, der aufgrund verschiedenster Einflussfaktoren in der Realität nicht immer zu realisieren ist. Folglich sind fakultative Zeiten in den Weiterbildungsablauf integriert, so dass die Ablaufstruktur als Orientierungsmaßstab an reale Umstände angepasst werden kann.

Jährliche Mitarbeitergespräche dienen dem Abgleich des aktuellen zum idealtypischen Weiterbildungsstandes. Operationen und Operationsassistenzen sind durch die Ärztinnen/Ärzte in der Weiterbildung schriftlich zu dokumentieren.

Weiterbildungsverantwortliche der Klinik sind Herr Prof. Dr. U. Wagner, Hr. Dr. S. Köhler und Herr PD Dr. M. Kalder in enger Zusammenarbeit mit den Oberärzten. Sie haben folgende Aufgaben:

- Planung der im Gebiet der Krankenversorgung zu vermittelnden Lerninhalte je Weiterbildungsjahr
- Anleitung der Ärztinnen/Ärzte in der Weiterbildung
- Überprüfung der Fortschritte der Ärztinnen/Ärzte in der Weiterbildung in der Krankenversorgung
- Jahresplanung interner Weiterbildungsveranstaltungen
- Überprüfung des Kenntniszuwachses durch interne Weiterbildungsveranstaltungen
- Delegation von Weiterbildungsaufgaben
- Planung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen (Kurse, Kongresse, Jahreskongresse usw.).
- Einbindung der Ärztinnen/Ärzte in der Weiterbildung in die Konzeption/Durchführung von Kongressen und Workshops in der Frauenklinik
- Regelmäßige, jährlich durchzuführende Mitarbeitergespräche

Als interne Weiterbildungsveranstaltungen gelten:

- Morgenbesprechung 5 x pro Woche (Mo.-Fr. 08:00 Uhr)
- Chefarztvisite 1 x pro Woche (Mittwoch)
- Interdisziplinäres Tumorboard 1 x pro Woche (Fr. 15:00 Uhr)
- Interdisziplinäre Senologie-Konferenz 1 x pro Woche (Di. 16.00 Uhr)
- M&M-Konferenz alle 2 Monate
- Interdisziplinäres Perinatalboard 1x pro Woche (Do. 16:00 Uhr)

sowie Kurse und Fortbildungen der Marburger Universitäts-Frauenklinik.

Den Ärztinnen/Ärzte in der Weiterbildung stehen folgende Lehrmittel zur Verfügung:

- Internetzugang an den Arbeitsplätzen auf den Stationen und Arztzimmern
- breite Auswahl an elektronischen Fachzeitschriften über den Internetzugang (Nutzung über staff accounts auch von zu Hause aus möglich)
- Medizinische Bibliothek der Universität
- klinikinterne Bibliothek mit einer breiten Auswahl von Fachzeitschriften

Während der Weiterbildungszeit ist eine regelmäßige Rotation zwischen der Gynäkologie, gyn. Endokrinologie und Onkologie sowie der Geburtshilfe und Pränatalmedizin vorgesehen.

### **Zeitlicher Ablauf der 5jährigen Facharztausbildung:**

1. Jahr: Station, OP od. Kreißsaal (KRS), Intermediate Care (IMC)
2. Jahr: Station, OP od. KRS, Poliklinik, Senologie od. Pränataldiagnostik
3. Jahr: Station, OP od. KRS, Interdisziplinäre ambulante Chemotherapie (IAC)
4. Jahr: Station, OP od. KRS, Poliklinik und Pränataldiagnostik od. Senologie
5. Jahr: Station, OP od. KRS, IMC, Poliklinik und Pränataldiagnostik od. Senologie

### **Die Poliklinikzeiten umfassen auch die Teilnahme an den Spezialsprechstunden:**

Allgemeine gyn. Sprechstunde  
Kinderwunschsprechstunde  
Uro-gynäkologische Sprechstunde  
Osteoporosesprechstunde  
Kinder- und Jugendgynäkologie  
Dysplasiesprechstunde, gyn. Infektiologie  
Mammaspreekstunde  
Onkoplastische Mammachirurgie  
Schwangerenberatung  
Pränatale Ultraschalldiagnostik

### **Qualifikationsmöglichkeiten nach dem Facharzt:**

Schwerpunktbezeichnung gyn. Onkologie  
Schwerpunktbezeichnung Geburtshilfe und Perinatalmedizin  
Schwerpunktbezeichnung gyn. Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

## Frauenheilkunde 1. Jahr

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten	Operative Ausbildung
<ul style="list-style-type: none"><li>• In ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns</li><li>• In der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen</li><li>• In psychosomatischen Grundlagen</li><li>• In die interdisziplinäre Zusammenarbeit</li><li>• In der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten</li><li>• In die Aufklärung und der Befunddokumentation</li><li>• In labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)</li><li>• In medizinischen Notfallsituationen</li><li>• In der Grundlage der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs</li><li>• In der allgemeinen Schmerztherapie</li><li>• In gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns</li><li>• In der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich Gerinnungsstörungen sowie lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sterilität im OP</li><li>• Lagerung von Patienten zur OP</li><li>• Desinfektion und steriles Abdecken im OP</li><li>• Wundverschluss, Naht und Knotentechnik</li><li>• Assistenzen bei gyn. Operationen</li><li>• Am äußeren und inneren Genitale und der Brust, z. B. Abrasio, Nachkürettage, diagnostische Exstirpation, Hysteroskopie</li></ul>

## Frauenheilkunde 2. Jahr

<b>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten</b>	<b>Operative Ausbildung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• In der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen</li><li>• In der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden</li><li>• In psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit</li><li>• In den Strukturen des Gesundheitswesens</li><li>• In der konservativen und operativen Behandlung der weiblichen Geschlechtsorgane einschließlich der Brust, der Erkennung und Behandlung von Komplikationen und der Rehabilitation</li><li>• In der Erkennung und Behandlung des prämenstruellen Syndroms</li><li>• In der hormonellen Regulation des weiblichen Zyklus und der ovariellen Fehlfunktionen einschließlich der Erkennung und Basistherapie der weiblichen Sterilität</li><li>• In der Familienplanung sowie hormoneller, chemischer, mechanischer und operativer Kontrazeption</li><li>• In psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen, psychosozialen und psychosexuellen Störungen unter Berücksichtigung der gesellschaftsspezifischen Stellung der Frau und ihrer Partnerschaft</li><li>• In der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschließlich den Grundlagen zytodiagnostischer Verfahren sowie Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild</li><li>• In Kolposkopien</li><li>• In Anfertigung von zytologischen Abstrichpräparaten</li><li>• In Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial</li><li>• In Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anlage von Aszites-Drainagen</li><li>• Anlage von Pleura-Drainagen</li><li>• Am äußeren und inneren Genitale und der Brust, z. B. Abrasio, Nachkürettage, diagnostische Exstirpation, Hysteroskopie</li><li>• vaginale und abdominelle Operationen, z. B. Hysterektomien einschließlich Deszensus-Operationen, Laparoskopien</li></ul>



## Frauenheilkunde 3. Jahr

<b>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten</b>	<b>Operative Ausbildung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• In den ärztlichen Begutachtungen</li><li>• In den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements</li><li>• In das Impfwesen</li><li>• In der (Früh-)Erkennung sowie den Grundlagen der gebietsbezogenen Tumortherapie einschließlich der Indikationsstellung zur gynäkologischen Strahlenbehandlung und der Nachsorge von gynäkologischen Tumorerkrankungen</li><li>• In der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten</li><li>• In die Diagnostik und Therapie der Harn- und postpartalen Analinkontinenz einschließlich des Beckenbodentrainings</li><li>• In der Indikationsstellung zu plastisch-operativen und rekonstruktiven Eingriffen im Genitalbereich und der Brust</li><li>• In den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung</li><li>• In der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie</li><li>• In der Prävention der Osteoporose</li><li>• In der Sexualberatung der Frau und des Paares</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vaginale und abdominelle Operationen, z. B. Hysterektomien einschließlich Deszensus-Operationen, Laparoskopien</li><li>• Assistenzen bei gyn. Operationen</li></ul>

## Geburtshilfe 1. Jahr

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten	Operative geburtshilfliche Ausbildung
<ul style="list-style-type: none"><li>• In der Feststellung einer Schwangerschaft, der Mutterschaftsvorsorge, der Erkennung und Behandlung von Schwangerschaftserkrankungen, Risikoschwangerschaften und der Wochenbettbetreuung</li><li>• In der Geburtsbetreuung einschließlich Mitwirkung bei Risikogeburten und geburtshilflichen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade sowie der Versorgung und Betreuung des Neugeborenen einschließlich der Erkennung und Behandlung von Anpassungsstörungen</li><li>• In ante- und intrapartale Cardiotokogramme</li><li>• In Lokal- und Regionalanästhesie</li><li>• In Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial</li><li>• In Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leitung von normalen Geburten auch mit Versorgung von Dammschnitten und Geburtsverletzungen</li><li>• Erstversorgung einschließlich Erstuntersuchung des Neugeborenen</li><li>• Assistenzen bei geburtshilflichen Operationen</li></ul>

## Geburtshilfe 2. Jahr

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten	Operative geburtshilfliche Ausbildung
<ul style="list-style-type: none"><li>• In der Gesundheitsberatung einschließlich Stillberatung und den Grundlagen der Ernährungsmedizin, Früherkennung und Vorbeugung einschließlich Impfungen</li><li>• In der Beratung bei Schwangerschaftskonflikten sowie der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch unter Berücksichtigung der gesundheitlichen einschließlich psychischen Risiken</li><li>• In Ultraschalluntersuchungen einschließlich Endosonographie und Dopplersonographie der weiblichen Urogenitalorgane und der Brust sowie der utero-plazento-fetalen Einheit auch im Rahmen der Fehlbildungsdiagnostik</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Assistenzen bei geburtshilflichen Operationen</li><li>• Geburtshilfliche Operationen, z. B. Sektio, Forceps, Vakuum-Extraktion, Entwicklung aus Beckenendlage</li></ul>